

# Saisonbericht Tourismus

IHK Arnsberg – Hochsauerlandkreis und Kreis Soest

Das Konjunkturklima im heimischen Tourismus hat sich in den letzten Monaten leicht verbessert. Der aus Lageurteilen und Erwartungen gespeiste IHK-Indikator liegt bei 125 Punkten, zwei mehr als vor einem Jahr. An der aktuellen Umfrage (Herbst 2016) haben sich über 80 Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe beteiligt.

## Wintersaison 2016



Quelle: Sauerland-Tourismus e. V. / Foto: Sabrina Voss

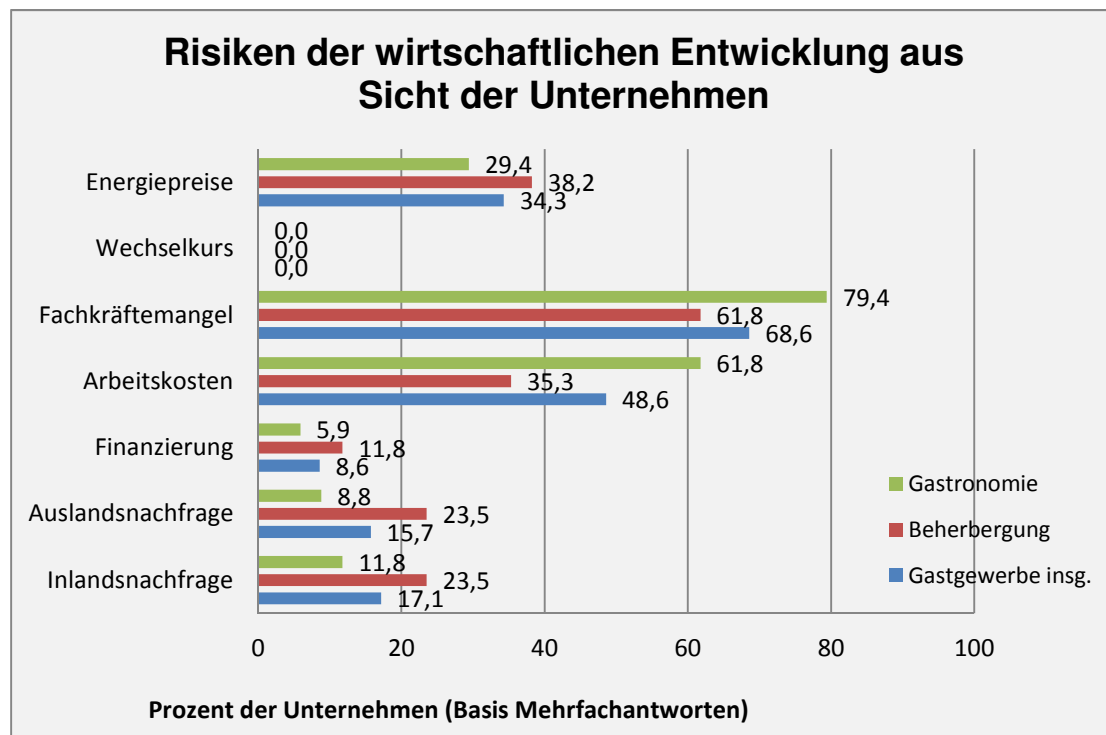
## Tourismus: Gutes Klima

Auf die jetzt gestartete Wintersaison blicken die Unternehmen überwiegend positiv. Mehr als 80 Prozent erwarten eine günstigere bis gleichbleibende Entwicklung. Als vollen Erfolg werten sie den zurückliegende Sommer: Über 90 Prozent aller Befragten gaben eine gute bis befriedigende Geschäftslage an, nur knapp acht Prozent bewerteten diese mit schlecht.

Besonders positiv wird die Geschäftslage von der Gastronomie bewertet. Während im Vergleichszeitraum 2015 bereits 43 Prozent die Situation mit „gut“ bewertet hatten, trafen aktuell 54 Prozent eine positive Aussage. Dies findet sich auch in den Angaben zum Umsatz wieder. 44 Prozent der Unternehmen im Gastgewerbe gaben im Vergleich zum abgefragten Vorjahreszeitraum gestiegene Umsätze an. Beigetragen zu diesem positiven Ergebnis haben vor allem die Touristen, aber auch der Umsatz mit heimischen Gästen ist tendenziell gestiegen.

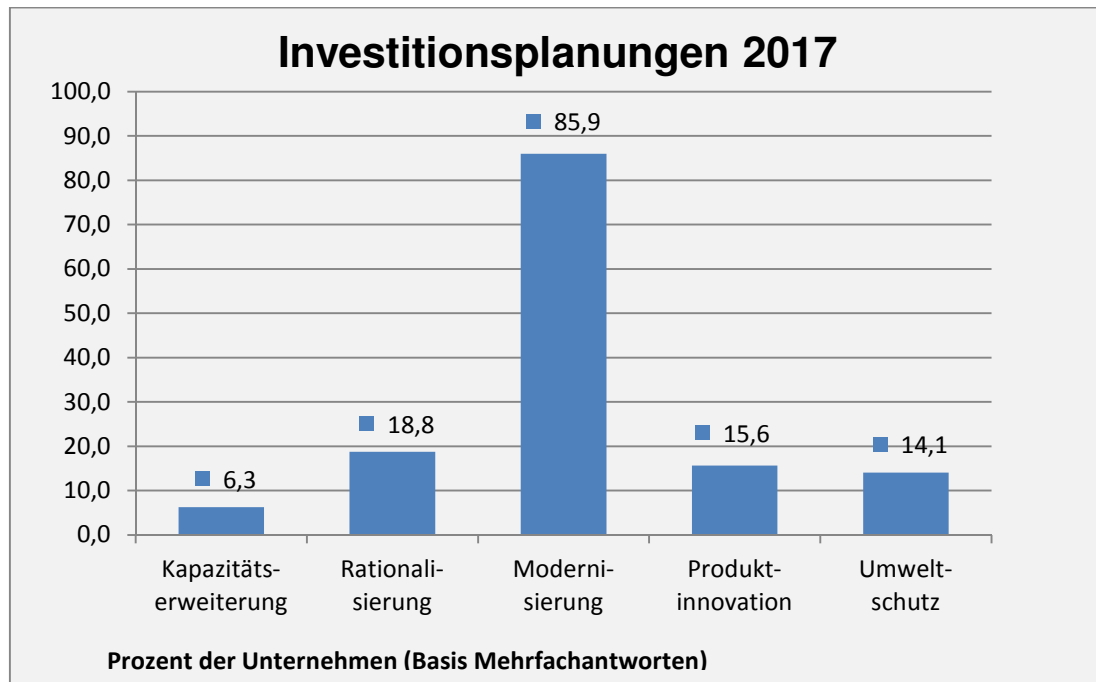
## Fachkräftemangel birgt wirtschaftliche Entwicklungsrisiken

Die Tourismusbranche sieht das größte Konjunkturrisiko im Fachkräftemangel. In der Gastronomie machen sich hier 80 Prozent aller Befragten große Sorgen. Aber auch 62 Prozent der Beherbergungsunternehmen sehen hier ein erhebliches Risiko. Ebenfalls als großes Risiko bei der wirtschaftlichen Entwicklung werten die Betriebe steigende Arbeitskosten. Rund ein Drittel der Befragten sorgt sich um die Energiepreise.



## Investitionsbereitschaft

Die Investitionsneigung ist trotz guter Gesamtsituation gesunken. Zwar melden nur 12 Prozent in den nächsten Monaten nicht zu investieren – nach 18 Prozent vor einem Jahr –, doch kündigen lediglich neun Prozent der Unternehmen an, das Investitionsvolumen zu steigern. Die Beherbergungsbetriebe sind dabei leicht investitionsfreudiger als die Gastronomie. Geplant sind vor allem Modernisierungen (rund 86 Prozent, Mehrfachnennungen waren möglich). Themen Rationalisierung, Produktinnovation und Umweltschutz spielen bei den Investitionen eine eher untergeordnete Rolle. Zu signifikanten Kapazitätserweiterungen wird es an nur wenigen Stellen kommen.



## Übernachtungs- und Verzehrpreise überwiegend stabil

Die Übernachtungs- und Verzehrpreise werden in der laufenden Saison voraussichtlich überwiegend stabil bleiben, jedoch denkt auch ein Drittel der Unternehmen über Preisanpassungen nach oben nach.

## Fachkräftemangel – Beschäftigung – Arbeitskräfte

Die Sonderfragen drehten sich dieses Mal um die Herausforderungen bei der Besetzung freier Arbeitsplätze. Einerseits haben 50 Prozent der Unternehmen Schwierigkeiten, ihre derzeit offenen Stellen zu besetzen, da keine passenden Arbeitskräfte zu finden sind. Andererseits haben auch knapp 40 Prozent der befragten Unternehmen derzeit keinen Personalbedarf. Es zeigt sich allerdings deutlich, dass die Gastronomie mit 64 Prozent erheblich größere Schwierigkeiten bei der Besetzung hat als die Beherbergung mit knapp 34 Prozent. Am schwierigsten sind Auszubildende und Personen für eine duale Ausbildung zu finden. Besonders für die Bereiche Küche und Service ist es schwer, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen.

<b>Reaktionen auf den zukünftigen Fachkräftemangel</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>Gastronomie</b>
Mehr Ausbildung	37,2 %	36,8 %	37,5 %
Mehr Weiterbildungen	27,9 %	31,6 %	25,0 %
Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern	39,5 %	42,1 %	37,5 %
Beschäftigung/Einstellung älterer Mitarbeiter ausweiten	44,2 %	47,4 %	41,7 %
Einstellung von Fachkräften aus dem Ausland	32,6 %	26,3 %	37,5 %
Einstellung von Auszubildenden a. d. Ausland (ohne Flüchtlinge)	14,0 %	10,5 %	16,7 %
Einstellung von Flüchtlingen	20,9 %	21,1 %	20,8 %
Steigerung der Arbeitgeberattraktivität	39,5 %	42,1 %	37,5 %

Die Reaktionen der Unternehmen auf den Fachkräftemangel: Etwa jedes fünfte Unternehmen gibt an, Flüchtlinge (Personen, die in den letzten fünf Jahren nach Deutschland gekommen sind) zu beschäftigen. Sie gehen dabei zumeist Helfertätigkeiten nach oder absolvieren ein Praktikum.

---

Herausgeber:  
 Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland  
 Geschäftsbereich Standortpolitik, Innovation und Umwelt  
 Königstraße 18-20  
 59821 Arnsberg

Ansprechpartner:  
 Stephan Britten, Referent Tourismus  
 Telefon: 02931/878-271  
[britten@arnsberg.ihk.de](mailto:britten@arnsberg.ihk.de)

Linda Kottenhahn, Sachbearbeitung Tourismus  
 Telefon: 02931/878-185  
[kottenhahn@arnsberg.ihk.de](mailto:kottenhahn@arnsberg.ihk.de)